

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 1. September 1917, nachm. 2 Uhr.

Zum Erntedank- und Sedanfest.

## 1. Max Reger (1873—1916):

„Halleluja, Gott zu loben“, Choral-Fantasie für Orgel.

Werk 52, Nr. 3.

Halleluja, Gott zu loben,  
Bleibe meine Seelenfreud!  
Ewig sei mein Gott erhoben,  
Meine Harfe ihm geweiht.  
Ja, so lang' ich leb' und bin,  
Dank', anbet' und preis' ich ihn.

Seht auf Fürsten kein Vertrauen;  
Fürstenheil steht nimmer fest;  
Wollt ihr auf den Menschen bauen,  
Dessen Geist ihn bald verläßt?  
Seht, er fällt, des Todes Raub,  
Und sein Anschlag in den Staub.

Heil dem, der im Erdenleben  
Jakobs Gott zur Hilfe hat,  
Der sich dem hat ganz ergeben,  
Dessen Nam' ist Rat und Tat!  
Hofft er von dem Herrn sein Heil,  
Seht, Gott selber ist sein Teil.

Er, der Himmel, Meer und Erde  
Mit all' ihrer Füll' und Pracht  
Durch sein schaffendes: Es werde!  
Hat aus nichts hervorgebracht,  
Er, der Herrscher aller Welt,  
Ist's, der Treu und Glauben hält.

Er ist's, der den Fremdling schützt,  
Der die Witwen hält in Stand,  
Der die Waisen unterstützt,  
Ja, sie führt an seiner Hand.  
Der Gottlosen Wege er  
Kehret in des Todes Nacht.

Er, der Herr ist's, der den Blinden  
Liebreich schenket das Gesicht;  
Die Gebeugten, Kranken finden  
Bei ihm Stärke, Trost und Licht.  
Seht, wie Gott, der alles gibt,  
Immer treu die Seinen liebt.

Er ist Gott und Herr und König,  
Er regieret ewiglich.  
Zion! sei ihm untertänig,  
Freu' mit deinen Kindern dich!  
Sieh! Dein Gott und Herr ist nah,  
Halleluja! Er ist da!

## 2. Franz Wüllner (1832—1902):

„Nah ist Gottes Huld immerdar“, fünfstimmige Motette  
für Chor nach Psalm 145, 18 und 21.

Werk 47, Nr. 2.

Nah ist Gottes Huld immerdar allen, die ihn in Demut anrufen,  
allen, die ihn in Demut und in Wahrheit anrufen. Gottes Lob ver-  
künde laut mein Mund ewiglich und alles Fleisch soll preisen heut'  
und immer seinen Namen. Halleluja!

## 3. Zwei Sologesänge mit Orgel.

### a) Max Gulbins (geb. 1862):

„Laß Aehren reifen im Sonnenstrahl“.

Werk 29, Nr. 5.

Laß Aehren reifen im Sonnenstrahl!  
Die Frucht erglänz' in grüner Laube!  
Es weide die Herd' im stillen Tal,  
Und auf den Bergen röte sich die Traube!  
Und alles genieße mit Dank und Freude!  
Unser täglich Brot gib uns heute! Aug. Mahlmann.

### b) Max Reger:

„Laß dich nur nichts nicht dauern“.

Werk 137, Nr. 9.

Laß dich nur nichts nicht dauern  
Mit Trauern; sei stille,  
Wie Gott es fügt, wie Gott es fügt,  
So sei vergnügt mein Wille.

Was willst du heute sorgen  
Auf morgen? Der Eine  
Steht allem für, steht allem für,  
Der gibt auch dir das Deine.

Sei nur in allem Handel  
Ohn' Wandel, steh' feste!  
Was Gott beschleußt, was Gott beschleußt,  
Das ist und heißt das Beste. Paul Flemming.

Bitte wenden!